

14.04.2002: TV München, Berlin, Hamburg 1 und neue Bundesländer

Visionskünstlerin Heidi Sieber
in der Astro-Fernsehsendung "Sternenhimmel" mit Winfried Noé
TV München, Berlin, Hamburg 1 und
Neue Bundesländer
am 14.04.2002

Anmoderation: Andrea Plewig (AP): Heidi Sieber ist bei uns. Sie ist Visionskünstlerin und kann mit Ihrer Arbeit vielen Menschen weiterhelfen.

AP: Herzlich Willkommen bei uns im Sternenhimmel. Schön, daß Sie da sind. Sie sind Visionskünstlerin. Was muß man sich denn darunter vorstellen?

Heidi Sieber (HS): Ich stelle Visionen von Menschen in einem Kunstwerk dar. Der Prozess beginnt mit einem dreistündigen Findungsprozess, wo wir genau beleuchten, wofür würde ich durch die Wüste gehen, was bringt meine Augen zum Strahlen, was treibt mich magisch an, wofür würde ich einfach ganz ganz viel aufgeben.

AP: D.h. Sie durchleuchten erstmal die Personen, die zu Ihnen kommen.

HS: Richtig, die Visionen, die Herzenswünsche, das können kurzfristige oder langfristige Wünsche sein, es können Berufswünsche oder Familienwünsche sein.

AP: Es ist also egal, ob ich jetzt zu Ihnen komme und sage, meine Vision ist es, ich bin ständig für die Liebe da, d.h. für die Liebe würde ich alles geben. Oder auf der anderen Seite komme ich zu Ihnen, mein großer Traum, meine Vision ist es, irgendwann mal Hotelier in der Karibik zu werden, dann können Sie schon herausfinden, ist es möglich und geben Sie mir auch eine Hilfe, daß ich es verwirklichen kann?

HS: Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten: Einmal ist die Vision ganz direkt dargestellt, daß man z.Bsp. das Hotel und Umgebung sieht. Daß man schon wirklich die finale Vision vor sich hat und täglich sieht oder aber Symbole helfen auf dem Weg, also z.Bsp. bestimmte Dinge unterstützend wirken, wie wenn ich an der Nordsee bin, daß mich da die Wellen inspirieren auf meinem Weg zur Visionsverwirklichung.

AP: Es sind Bilder, die ich dann von Ihnen bekomme, die auf der einen Seite mir entweder meine Ziele jeden Tag wieder auf's Neue vor's Auge führen, an denen man sich erfreuen kann und vielleicht dadurch auch mehr Lebensfreude bekommen kann.

HS: Richtig.

AP: Sie haben was mitgebracht. Wie ein Bild aussehen könnte. Das hier würde ich jetzt eher verbinden mit einer Vision, wie ich sie vorhin angesprochen habe, die Vision der Liebe.

HS: Ja. Das war für eine Geschäftseröffnung. Die Geschäftsinhaberin hat die Vision gehabt, daß dort im Geschäft sehr viel von Herzen kommend passiert. Zudem ist es ein spezielles Projekt innerhalb der Visionskunst gewesen, daß das Original in Teile geteilt wird und das ist ein Originalteil davon.

AP: Also, hier haben wir ein Teil des Originals, es sind ja richtige Ölgemälde, die Sie herstellen.

HS: Ich arbeite hauptsächlich mit Acrylfarbe. Verschiedene Materialien sind eingebunden, wie Sand oder Nudeln. Materialien, die eine sehr plastische Wirkung haben. Dieses Projekt, bei dem das Original in Teile geteilt wird, ist speziell darauf ausgerichtet, daß jeder Teil des Ganzen ist und ebenso auch eigenständig mit seinem Potential, was er einbringt in das Ganze. Wie auch bei den Einzelteilen des Kunstwerkes jedes für sich ein eigenes Gemälde ist und es hätte alleine nie so entstehen können.

AP: Also, man hat viel davon, nämlich eine Vision ständig vor Augen und ein herrliches Kunstwerk.

Sie wollen heute von Winfried wissen, ist es auch wirklich Ihr Weg, den Sie sich da ausgesucht haben mit dieser Art Kunst?

Winfried Noé: Ja, also zunächst einmal mit einem Krebsaszendenten müssen Sie schöpferisch sein, um die eigene Verletzlichkeit meistern zu können. Sie sind äußerst sensibel. Und der Mond als Herrscher über Ihrem Aszendent steht im 12. Haus und damit erspüren Sie die Wirklichkeit, damit haben Sie ein Gespür für Hintergründiges und lehnen auch alles Oberflächliche ab. Sie können sehr tief die Dinge erfüllen, erspüren. Das geht hier nicht so sehr intellektuell etwas zu analysieren, sondern Sie wissen es aus dem Gefühl heraus, das Gefühl gibt Ihnen die innere Sicherheit. Im Umgang mit anderen Menschen können Sie aufgrund Ihrer starken intuitiven Veranlagung die Kunstfertigkeit der anderen auch schulen.